

Protokoll Nr. 15 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Donnerstag, 19.02.2026
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:06 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion
Rehling, Gertrud (bis 18:32 Uhr)

CDU-Fraktion
Heidrich, Wolfram
Risius, Andrea

Gruppe GRÜNE feat. Urmel
Marsal, Andrea

FDP-Fraktion
Eilers, Hillgriet

GfE-Fraktion
Müller, Horst (bis 18:07 Uhr)

Beratende Mitglieder
Remmers, Michael Vertreter des Jugendparlamentes
Wilts, Elfriede Vertreterin des Beirates für Menschen mit
Teilhabeeinschränkungen

Verwaltungsvorstand
Kruithoff, Tim Oberbürgermeister

von der Verwaltung
Rogge-Mönchmeyer, Kerstin (bis 18:00 Uhr)
Anders, Thorben
Alley, Jasmin
Uphoff, Rolf, Dr.

Protokollführung
Jetses, Karin

Gast
Strieb, Olaf Intendant der Landesbühne Nord zu TOP 6
(bis 18.00 Uhr)

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.02.2026

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er zeigt sich erfreut über die Anwesenheit von Herrn Strieb, dem Intendanten der Landesbühne Nord, an der heutigen Sitzung. Herr Strieb werde – gemeinsam mit Frau Rogge-Mönchmeyer – zu TOP 6 das Programm der Spielzeit 2026/2027 des Festspielhauses am Wall vorstellen.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 20.11.2025

Beschluss: Das Protokoll Nr. 14 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 20.11.2025 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Forum Erinnerungskultur;
Vorlage: 18/1905

Herr Kruithoff geht ausführlich auf das o. g. Thema ein. Er weist darauf hin, dass die Stadt Emden das vielfältig stattgefundene Engagement einzelner Gruppen (z. B. die Verlegung von Stolpersteinen durch den Arbeitskreis Stolpersteine Emden oder die Initiative „Omas gegen Rechts“) gegen das Vergessen von Unrecht und Verbrechen in dunklen deutschen Zeiten stärker zusammenführen und das Thema Erinnerungskultur auf ein neues Level heben möchte. Er würde es begrüßen, wenn ein regelmäßiger Austausch hierzu stattfinden würde. Er sagt – falls nötig - unterstützende Angebote der Stadt Emden zu.

Gleichzeitig sollten durch eine abgestimmte Jahresplanung die Aktionen der Gruppen und Akteure künftig sichtbarer werden. Als Beispiele nennt er den 6. September und den Hiroshima-Tag. **Herr Heidrich** bedankt sich bei Herrn Kruithoff für den umfangreichen Vortrag und pflichtet seinen Ausführungen bei. So ließen sich Terminkollisionen vermeiden, oder dass

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.02.2026

z. B. ausgerechnet am Jahrestag des großen Bombenangriffs auf Emden am 6. September Stadtteilstädte gefeiert würden. Er spricht sich für eine baldige Einrichtung des o. g. Forums aus. Das Bunkermuseum habe z. B. ein sehr großes Interesse hieran. Zudem sollten auch die Schulen mit einbezogen werden.

Frau Rehling nimmt Bezug auf die Geschichtswerkstätten, z. B. in den Stadtteilen Port Arthur/Transvaal, Larrelt sowie von der IG Metall.

Frau Eilers stimmt der Einrichtung des o. g. Forums ebenfalls zu. Allerdings sollte ihres Erachtens noch einmal an der Begrifflichkeit gearbeitet und vielleicht eher von Gedenkarbeit gesprochen werden. Schließlich möchte man sich nicht nur erinnern, sondern weiterentwickeln. Sie erinnert daran, dass es immer weniger Zeitzeugen gäbe und man daher eine andere Form der Vermittlung benötige. Es sollte z. B. auch Social Media genutzt werden, um Gedenken inklusiver zu begreifen. Opfer- und Bevölkerungsgruppen wie Sinti und Roma, Behinderte und Kranke, Schwule und Lesben sollten mitberücksichtigt werden.

Herr Strelow spricht sich für einen Kalender mit Gedenkterminen aus, um Anlass und Hintergrund nachhaltiger im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Eine ähnliche Idee hätte es bereits im letzten Jahr mit Blick auf den 8. Mai (80 Jahre Kriegsende in Europa) gegeben. Seinerzeit hätte Herr Sprengelmeyer vom Arbeitskreis Stolpersteine die Initiative ergriffen. Herr Sprengelmeyer hätte die von verschiedener Seite geplanten Einzelaktionen zu einer Art Emdener Gedenkwoche zusammengefasst.

Herr Kruithoff freut sich über die Diskussion hierzu im heutigen Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung und hofft, dass das Forum auch hierüber hinaus Anklang finde. Die Stadt Emden werde in Kürze auf die Aktiven zugehen und Interessensbekundungen sammeln. Das Forum solle breit aufgebaut werden und auch Privatpersonen seien herzlich eingeladen.

Frau Alley informiert anschließend darüber, dass Frau Katrin Himmler, die Großnichte von Heinrich Himmler, einem der Hauptverantwortlichen des Holocaust, am 20.05.2026 einen Vortrag im OLME halten werde, mit dem sie sich kritisch mit ihrer Familiengeschichte auseinandersetzen werde.

Frau Marsha Pels, eine jüdische New Yorker Bildhauerin mit Emdener Wurzeln, werde eine Ausstellung gewidmet, die am 6. September eröffnet werden solle. Gezeigt werden solle u. a. das Modell für ein Holocaust-Mahnmal, das sie 1998 für die Heimatstadt ihrer Vorfahren entwickelt habe, welches allerdings nie verwirklicht worden sei.

Anschließend nimmt Frau Alley Bezug auf das Radbod-Projekt. Das Radbod-Projekt und das Wirken des mittelalterlichen Friesenkönigs für die (ost)friesische Identität sei das Thema eines internationalen wie interaktiven Ausstellungsprojektes. Im September eröffne der niederländische Teil der Schau mit schulischen Bildungsprogrammen und einem Rollenspiel im Friesmuseum Leeuwarden. Im Frühjahr schließe der Emdener Part im Landesmuseum an.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.02.2026

TOP 6 Programmvorstellung der Spielzeit 2026/2027 im Festspielhaus am Wall des ORB 841 Kulturevents Emden;
Vorlage: 18/1907

Herr Strieb, Intendant der Landesbühne Nord, und **Frau Rogge-Mönchmeyer**, Kulturevents, stellen ausführlich anhand einer Präsentation das Programm der Spielzeit 2026/2026 im Festspielhaus am Wall vor. Die Präsentation ist [hier](#) einsehbar.

Frau Marsal bedankt sich abschließend für die Vorstellung der o. g. Spielzeit. Sie erkundigt sich, ob auch Poetry Slam-Veranstaltungen dort stattfinden könnten. **Frau Rogge-Mönchmeyer** ist der Ansicht, dass das Festspielhaus mit seinen 582 Plätzen hierfür zu groß sei. Hierfür werde ihres Erachtens die Alte Post besser angenommen.

Frau Eilers nimmt Bezug auf das Silvesterkonzert. Sie fragt, ob die Akustik für die SängerInnen und das Orchester noch verbessert werden und Monitore aufgehängt werden könnten. **Herr Strieb** nimmt Stellung. **Frau Rogge-Mönchmeyer** ergänzt, leider könnten keine Akustikplatten aufgehängt werden. Eine entsprechende Mikrofonanlage müsste der Betrieb Kulturevents sich ausleihen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Vorstellung der Sonderausstellung ZICK-ZACK - Emders Backsteinexpressionismus vor 100 Jahren;
Vorlage: 18/1902

Frau Alley, OLME, stellt anhand einer Präsentation ausführlich die o. g. Sonderausstellung vor. „Zickzack“ beziehe sich auf die Formensprache dieses Architekturstils, aber auch auf das Auf und Ab der Zeit während der Weimarer Republik der ersten Demokratie Deutschlands. Die Präsentation ist [hier](#) einsehbar.

Frau Marsal möchte wissen, wann die Sonderausstellung eröffnet werde. **Frau Alley** antwortet, eröffnet werde die Ausstellung am 9. Mai 2026. Bis zum 31. Januar 2027 solle sie zu sehen und zu erleben sein. Man wolle die gesellschaftliche Veränderung zeigen, die sich in der expressionistischen Architektur widerspiegeln, erläutert sie. Die Idee vom „gleichen Recht für alle“ sei damals nach der Kaiserzeit etwas völlig Neues gewesen. Weitere Gebäude im Fokus der Ausstellung seien die Herrentorschule (Mensch und Bildung), die einstige Bedürfnisanstalt „Chinesentempel“ (Körper und Hygiene), das Apollo-Kino und der Kiosk am Wall (Kultur und Freizeit) sowie die Genossenschaftsbauten in Barenburg.

Geplant seien zudem Stationen zu Material, Handwerk und Interaktion, ein großer Stadtplan mit weiteren Bauten und ein Backsteinzimmer, in dem sich Kinder und Familien selbst als Gestalter ausprobieren könnten. **Herr Heidrich** schlägt vor, entsprechende Flyer und eine App zur Verfügung zu stellen. **Frau Alley** pflichtet dem bei. Mitnehm-Stadtpläne und eine Emden-History-App sollten dazu einladen, außerhalb des Museums etwas zu unternehmen. Es könnten auch neue Walks entstehen, um weitere Emders Besonderheiten sichtbar zu machen. **Herr Heidrich** zeigt sich hierüber erfreut. Vielleicht seien einige der 33 Emders Bunker als Rundgang integrierbar, schlägt er vor. **Frau Alley** begrüßt diesen Vorschlag.

Frau Eilers begrüßt die Einrichtung eines Backsteinzimmers und nimmt Bezug auf den Thiele-Tee-Bunker. Anschließend geht sie noch einmal näher auf die jüdische New Yorker Bildhauerin Marsha Pels ein.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.02.2026

Frau Marsal erkundigt sich, wann der Chinesentempel fertiggestellt sein werde. **Frau Alley** antwortet, zurzeit befände man sich in der Leistungsphase 4. Der Chinesentempel werde auf jeden Fall in die Ausstellung mit eingebunden.

Herr Strelow bittet u. a. auch um eine analoge Vernetzung. Er gehe davon aus, dass auch mit der Stadtführergilde zusammengearbeitet werde. Diese habe bereits seit April 2025 einen erfolgreichen Backsteinrundgang in ihrem Programm.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN & GRUPPEN

TOP 8 Zustandsbericht Stadtarchiv / Alternativen und Optionen;
 - Antrag der FDP-Fraktion vom 26.01.2026;
 Vorlage: 18/1897

Frau Eilers erläutert ausführlich den o. g. Antrag der FDP-Fraktion

Frau Alley geht näher auf den Zustand des Stadtarchivs ein. Sie weist darauf hin, dass an einem Teil der dort lagernden Bibliotheksbestände ein Schimmelbefall festgestellt worden sei. Entdeckt worden sei der Schimmelbefall bei einer Bewertung der städtischen Archivbestände im Dezember 2025 durch Experten des Nds. Landesarchivs. Es sei ein mikrobieller Befall der Buchrücken und Kopfschnitte festgestellt worden, welcher auf das feuchte Raumklima zurückzuführen sei. An einer Innenwand seien Flecken in einem Bereich festgestellt worden, an der auf der Außenseite ein Regenfallrohr verlaufe. Der Bunker ziehe sich Luft von außen und damit auch Luftfeuchtigkeit, berichtet sie.

Es seien zwar mobile Entfeuchter im Einsatz, aber diese würde aufgrund der oft schlechten Witterung in Emden nicht ausreichen. Die zukünftigen Lagerbedingungen müssten daher verbessert werden, sonst hätte man das Problem immer wieder.

Herr Dr. Uphoff gibt anhand einer Präsentation einen ausführlichen Zustandsbericht zum Stadtarchiv. Die Präsentation ist [hier](#) einsehbar. Er spricht von 2.400 Metern eingelagertes Gut – von Urkunden aus dem späten 15. Jahrhundert über gestiftete Fotosammlungen bis hin zu Verwaltungsprotokollen und einem Zeitungsarchiv. Dies sei das Gedächtnis der Stadt Emden, betont er.

Das Archiv bewahre aber nicht nur Schriftgut auf, sondern sei auch Arbeitsmaterial für die Forschung und für Ausstellungen, für Geschichts- und Gedenkprojekte von SchülerInnen und BürgerInnen. Es brauche also eine komplett neue Perspektive.

Der o. g. Antrag der FDP-Fraktion spräche Frau Alley und Herrn Uphoff daher „aus der Seele“. Die Verwaltung wäre auch selbst auf die Politik zugegangen, allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt, da es noch Variablen gäbe. Als langfristige Lösung solle im Einverständnis mit dem Fachausschuss geprüft werden, ob ein Umzug der Stadtarchiv-Bestände – wie auch der Bestände des OLME, dessen Magazin im alten Umspannwerk ebenfalls nicht optimal sei – in eine ertüchtigte Industriehalle im Frisiapark möglich wäre.

Herr Kruithoff erklärt, der Ausschuss sollte sich darüber im Klaren sein, dass der Verwaltung für so eine Maßnahme derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung ständen.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.02.2026

Herr Heidrich zeigt sich überrascht über den Schimmelbefall im Stadtarchiv. Seines Erachtens hätte die Verwaltung schon viel früher handeln müssen. Er appelliert an die Verwaltung, eine Lösung für das finanzielle Problem zu finden. Sonste „verschimmele die Vergangenheit Emdens“. **Frau Eilers** pflichtet dem bei. **Herr Dr. Uphoff** geht noch einmal auf die einzelnen Lösungsmöglichkeiten ein.

Frau Marsal zieht einen Vergleich zu der Lagerung des Schriftguts in der Stadt Karlsruhe. Dort würde das Schriftgut in aufeinandergesetzten Seecontainern mit Treppen und Fenstern untergebracht.

Herr Kruithoff sagt eine Überprüfung der einzelnen Szenarien zu. **Herr Strelow** bedankt sich im Namen des Ausschusses hierfür.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

K e i n e

TOP 10 Anfragen

1. Mögliche Nutzung Pelzerhäuser

Herr Strelow bittet um einen Sachstandsbericht. **Herr Kruithoff** erklärt, natürlich sollten die Pelzerhäuser nach einer Ertüchtigung wieder in eine vernünftige Nutzung gebracht werden, allerdings sei dies aus Kostengründen zurzeit nicht möglich. Er erinnert in diesem Zusammenhang an die Sanierungskosten für die Verwaltungsgebäude I und II. Die Ertüchtigung der Pelzerhäuser müsse daher leider hintenangestellt werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.